

Inhaltsübersicht

A. Einleitung und Methodik der Untersuchung	25
B. Die Krise des Strafrechts	29
I. Gesellschaftlicher und politischer Hintergrund des Strafrechts der Gegenwart	29
1. Die Risikogesellschaft	29
2. Der Wohlfahrtsstaat	32
3. Die Wende in Kriminologie und Kriminalpolitik	35
4. Die Terroranschläge vom 11. September 2001 und der »Krieg gegen den Terror«	39
5. Zusammenfassung	40
II. Die Reaktion der Strafrechtswissenschaft und des Strafgesetzgebers im 20. Jahrhundert und 21. Jahrhundert	40
1. Der moderne Funktionalismus	41
2. Die Bonner Schule	44
3. Einführung von Gefährdungsdelikten durch Strafgesetzgebung	46
4. Compliance	47
5. Das Terrorismusstrafrecht	48
6. Zusammenfassung	50
III. Die Diskussion um eine Krise des Strafrechts der Gegenwart	51
1. Die Kritik an der Effektivität des Präventionsstrafrechts: Symbolisches Strafrecht	52
2. Die Kritik an der Legitimität des Präventionsstrafrechts: Verpolizeilichung und Vorverlagerung	56
3. Zwischenergebnis zur Krise	62
IV. Die Vorverlagerung als Begriff in der Diskussion um eine Krise des modernen Strafrechts	63

C. Der Vorverlagerungsbegriff	65
I. Der Stand der Diskussion zum Vorverlagerungsbegriff	65
1. Definitionen der Vorverlagerung	66
2. Verwandte Begriffe	77
3. Typen der Vorverlagerung	81
4. Zusammenfassung und kritische Würdigung des Forschungsstandes	92
II. Vorverlagerung in der Rechtsgeschichte und Genese des Vorverlagerungsbegriffs	94
1. Fälle der Vorverlagerung in der Rechtsgeschichte	95
2. Genese und Anwendungsgeschichte des Vorverlagerungsbegriffs	101
3. Die Neuartigkeit der Vorverlagerung: Zur Strafrechtswissenschaft und -praxis im 20. Jahrhundert	117
4. Ergebnis	121
III. Die Merkmale des Vorverlagerungsbegriffs	122
1. Die Überwindung des Verursachungsdogmas und die actio libera in causa	123
2. Tatsächliche Schädigung oder Rechtsgutsverletzung	127
3. Die Verletzung des Schutzguts der Norm	133
4. Zusammenfassung, Definition: Strafbarkeit ohne Verletzung des Schutzobjekts der Norm	153
IV. Ergebnis zum Vorverlagerungsbegriff	155
 D. Die Grenzen der Vorverlagerung	157
I. Der Stand der Diskussion zu den Grenzen der Vorverlagerung	157
1. Bestimmtheitsgrundsatz	158
2. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	159
3. Schuldgrundsatz	162
4. Tatstrafrechtsprinzip	165
5. Gefährliche Handlungen als Mindestanforderung an die objektive Tatseite	167
6. Internbereich des Bürgers als absolute Grenze der Vorverlagerung	185
7. Spezifische Grenzen der Vorverlagerung: Verhältnismäßigkeits- und Schuldgrundsatz	188
8. Forschungslücke absolute Grenzen der Vorverlagerung und Kausalitätstheorie	193
9. Zusammenfassung	195
II. Die Äquivalenztheorie; die neuen Bemühungen um ihre Überwindung und die Grenzen der Vorverlagerung	197
1. Die Äquivalenztheorie im Strafrecht	198
2. Die Äquivalenztheorie in der Wissenschaftstheorie	226
3. Wissenschaftstheoretische Kritik an der Äquivalenztheorie	257

4. Die strafrechtswissenschaftliche Kritik an der Äquivalenztheorie im 21. Jahrhundert	276
5. Die Grundsätze der objektiven Zurechnung: Äußerste Grenze der Vorverlagerung?	294
6. Ergebnis zur Überwindung der Äquivalenztheorie	301
III. Zusammenfassung	302
 E. Ergebnis	 305
 Literaturverzeichnis	 309